

HTL-Schüler gibt Gas

Rallye | Luca Pröglhöf und HTL-Mitschüler gehen als Rookie-Team in der nächstjährigen Rallye-Staatsmeisterschaft an den Start. Das Ziel heißt Gesamtsieg in der M1-Klasse im Jahr 2020.

Von Malcolm Zottl

Beim Racing Rookie – der größten Motorsport-Talentsuche Österreichs, mit 480 Teilnehmern zwischen 16 und 21 Jahren – setzte sich der 19-jährige Luca Pröglhöf durch. Als Hauptpreis gewann der HTL-Schüler einen Ford Fiesta ST Rallye.

Und deshalb soll neben der Matura 2019 auch der Einstieg in die heimische Rallye-Meisterschaft gelingen. „Wir haben uns entschieden, ein Rookie-Team zusammenzustellen – jung und dynamisch“, grinst Pröglhöf. Das Team besteht aus HTL-Mitschülern der Abteilung Fahrzeugtechnik. „Sie unterstützen mich schon jetzt bei den Vorbereitungen und

werden mich während den Einsätzen perfekt betreuen“, ist Pröglhöf überzeugt. Im nächsten Jahr sind drei Einsätze geplant – Rallye Weiz, Rallye W4 und die Niederösterreich-Rallye.

2020 will Pröglhöf alle Termine des Rallye-Kalenders wahrnehmen und steckt sich dabei durch-

aus ambitionierte Ziele – Sieg in der M1-Klasse der Rallye Masters. Den ersten offiziellen Auftritt des Rookie Teams gab es am Freitag und Samstag im Rahmen des Tages der offenen Tür an der HTL Mödling. Dort hatten alle Interessierte die Möglichkeit im Ford Fiesta Probe zu sitzen, auch ein Gewinnspiel wurde veranstaltet.

Aktionen, wie diese soll es künftig auch in Zusammenarbeit mit Partnern geben. „Für den Motorsport reicht nicht nur Talent und Begeisterung. Es bedarf auch einen entsprechend hohen budgetären Aufwand“, ist Pröglhöf derzeit auf Sponsorensuche.

www.proegelhoef.racing

Luca Pröglhöf (2.v.r.), Dominik Stawowy, Mario Hasenegger und Andre Hirzenberger.

Foto: Christoph Pfabigan Photography



Kühbauer vor erster Station

VOR 10 JAHREN | Gerhard Rodax trat als Coach der Admira Juniors zurück. Didi Kühbauer soll 2008 ante portas gestanden sein. Nachdem er zwei Jahre zuvor seine Profikarriere in Matersburg beendete, absolvierte der damals 37-Jährige die A-Lizenz und stand vor seinem ersten Trainerengagement. Lediglich „ein finales Gespräch“ stand für den damaligen Geldgeber Richard Trenkwalder noch aus. Eine Woche später sollte es dann auch so sein und Kühbauer wurde als neuer Coach vorgestellt, trainierte die Jungadmira bis April 2010, ehe er dann sogar für drei Jahre die Kampfmannschaft übernahm. Nach Stationen in Wolfsberg und St. Pölten trainiert Kühbauer heute den SK Rapid Wien. -mi-

NÖN-SPORT VOR 10 JAHREN

... von der Vertrag „mindestens zwei Jahre“ laufen.

FOTO: FRANZ BALDAUF

REGIONALLIGA OST / Ein finales Gespräch soll noch folgen, dann wird der neue Admira Amateure-Trainer Didi Kühbauer heißen.

„Es ist quasi alles klar“

VON ROUVEN ERTLSCHEWIGER

Nach dem Rücktritt von Gerhard Rodax, der sich wieder vermehrt auf seine Tennishalle in Traiskirchen konzentrieren will, wird Didi Kühbauer wohl das Traineramt bei den Admira Amateuren übernehmen. Der 37-jährige Burgenländer, der im Sommer den Trainerkurs absolvierte und mittlerweile Besitzer der A-Lizenz ist, freut sich auf seine neue Aufgabe. „Es ist quasi alles klar – ein finales Gespräch wird es aber

noch geben.“ Admira-Präsident Richard Trenkwalder sieht es genauso: „Wir werden uns diese Woche noch einmal gemeinsam zusammensetzen und alles unter Dach und Fach bringen.“

„Auf der Trainerbank ist er schaumgebremst“

Bei diesem Gespräch wird dann auch Walter Knaller dabei sein, dem als Admira Akademie-Leiter die Ostliga-Mannschaft untersteht. Sein Okay scheint aber nur mehr Formsache zu

sein. Richard Trenkwalder freut sich indes, dass mit Kühbauer ein Mann in die Südstadt zurückkehrt, der selbst aus dem Admira-Nachwuchs kommt. „Er ist ein Vorbild für die Jugend, und hat sich zudem ein tolles Fachwissen angeeignet.“

Dass der 55-fache Teamspieler auf der Südstädter-Trainerbank ähnlich emotional agieren wird, wie als Akteur am Platz, glaubt Trenkwalder indes nicht. „Da ist er sicher schaumgebremst“, lacht der Steirer.